

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1807**

Die sieben Wunder der Welt

[urn:nbn:de:bsz:31-263142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263142)

## Die sieben Wunder der Welt.

### Nro. 1. Der Kolos zu Rhodus.

Das fünfte Wunder der Welt, der Kolos zu Rhodus, war eine 70 Ellen hohe, aus Erz gegossene Bildsäule der Sonne, oder des Apoll, welche die Einwohner dieser Stadt als einen Leuchthurm über den Eingang ihres Hafens hatten setzen lassen. Der berühmte Bildgießer Chares war der Verfertiger davon. Er arbeitete 12 Jahre an diesem ungeheuren Werke. Innerlich war die Bildsäule mit starken eisernen Ankern verwahrt, und mit Quadersteinen ausgefüllt. Man konnte darin zum Feuerbecken in die Höhe steigen. Sie hatte eine vergoldete Strahlenkrone, Bogen und Pfeil. Ein Erdbeben stürzte diesen Kolos 50 Jahre nach seiner Erbauung um; allein der Kaiser Vespasian ließ ihn wieder aufrichten. Als aber die Saracenen im Jahre 667 Rhodus eroberten, ließ ihr König Moavia, weil sie nach ihrer Religion keine Bilder dulden, die Bildsäule umwerfen, und verkaufte das Erz an einen Juden, der 900 Kameele damit belud. Der Kolos war so groß, daß ein Mann kaum einen Finger davon umklastern, und ein Schiff mit vollen Segeln zwischen seinen Beinen hindurch fahren konnte.

### Nro. 2. Der olympische Jupiter.

Die Griechen und Römer liebten die kolossalischen Statuen für ihre Tempel gar sehr, um dadurch ein hohes Bild von der Majestät und Erhabenheit der Götter über die Menschen zu geben. Ein Beweis davon ist unter andern die berühmte Bildsäule des olympischen Jupiters zu Olympia. Sie war mit dem Throne, worauf sie saß, 68 Fuß hoch, und von Phidias aus Elfenbein und Gold gearbeitet. Der Gott hatte um das Haupt einen Lorbeerkranz, in der rechten Hand eine kleine Viktorie, und in der linken einen Zephterstab mit einem Adler. Er hatte einen goldnen Mantel, und auf der Rücklehne seines Throns tanzten die Horen und Grazien; auf seinen Armlehnen aber lagen 2 Sphinge. Kurz, man verehrte dieses hohe Meisterstück der griechischen Kunst so sehr, daß man es für das 6te Wunderwerk der Welt hielt.

### Nro. 3. Der Dianentempel zu Ephes.

Wir wissen von diesem 7ten Wunderwerke der Welt nur so viel, daß der Dianentempel zu Ephes der prächtigste und berühmteste unter allen war. Eine Königin der Amazonen soll ihn gebaut haben. Ein berufener Bösewicht Herostratus brannte ihn bloß darum ab, um sich einen berühmten Namen zu machen. Die Epheser bauten ihn schöner als zuvor wieder auf, und verwandten alle ihre Reichthümer daran. Der Grund dieses Tempels und seine unterirdischen Gewölbe stehen zwar noch heut zu Tage in Klein Asien; es ist uns aber von seiner äußern Gestalt kein Bild weiter übrig geblieben, als das uns einige alte Münzen sehr unvollkommen liefern, und welches ich hier zur Ansicht gebe.